

meiner Arbeit zu fragen hütet sie sich – wie nach manchem andern – Gegenfragen fürchtend. – Im Hotel empfing uns Lili in Liesl P.s „Ball“toilette, „junge Dame“ aber es war noch sehr „Costume“. –

Träumte heute Nacht, irgend ein Stück von Strindberg würde aufgeführt – aber die (zwei) Darsteller, er, und sie mußten nackt spielen; – dann waren es die Lebendigen Stunden, ich sah den Grund nicht ein; – (sah übrigens nichts von den Schauspielern, nur schattenhaft eine Frau (Er. W. – ?), – wo sie am fraulichsten war); – ich selbst lag nackt auf den Parketsesseln, neben mir Lina Loos, die zärtlich mein Bein berührt; – (auch die Hofr. spielte (im Traum) eine Rolle, zu der sie sich wenig eignete).

2/9 Traum, man (wer) spräche von meinen Augen, die berühmt blau und schön seien – und ich wunderte mich woher. (Liesl P. schöne (schwarze) Augen, die mir gestern besonders auffielen – – „mit einem blauen Aug davonkommen“.)

– Vorm. reisen Frau P. und Liesl P. ab (nach Strobl). –

Mit O. und Lili Soolenleitungsweg Ilsank; dort Auto Hintersee, am See gegessen; durch den Wald Ramsau; von Ramsau Auto zurück. – Wir sprachen wenig, – „harmlos“ – – arbeitete dann am Verf. (ohne jede Concentration); – Nachtm. im Hotel – Unheimlichkeit dieses Zusammenseins. Wie wir mit Lili (oft scherzend) beim Essen zusammensitzen – „geschieden“ – “.

3/9 S. Berchtesgaden. Trüber Tag. Mit Lili im Bergwerk.

Mittag im Hotel. – Nm. am Verf. – Abds. mit O. und Lili im Regen Spazierg. Reichenhallerstr. (alte) – in gemütlich heiterm Geplauder. Im Hotel genachtm. O. und ich sitzen in der Hall, sie liest Bertram's Nietzsche Buch, ich Voltaire.

4/9 Traum; ich brauche dringend weißes Schreibpapier (kaufte neu) – auf einer Art Hügel steht der (verstorbene) Praesident Landesberger (Gerty, seine Tochter, die mir Strümpfe versorgt!), den ich um Papier anflehe, er gewährt herablassend (– der Hügel – aus dem Stück! – Falkenier der auf ihm erscheint und dessen Sprache ich als papieren empfinde!) – aber eigentlich bezieht er es von Hrn. Gottlieb (dem Vater meines Gymnas. Collegen Otto Gottlieb – spielen keine Rollen in meinem Leben), also warum wend ich mich nicht direct an ihn. –

Berchtesgaden. – Regen, herbstlich. Briefe, darunter Berthe Brevée die mich fragt, ob sie mit mir in die Tschechoslowakei reisen kann. (Bin ich schon so alt? Oder noch so jung?) –

Am Verf., Vorm. und Nm.; – Magenverstimmung u. s. w.

Nach dem Nm. in ihrem Zimmer fragt mich O. (gleichfalls magen-